



Bürgerbeteiligung als Teil kommunaler Steuerung

Prof. Dr. Jürgen Kegelman
Hochschule Kehl

Erfurt, 10. November 2017

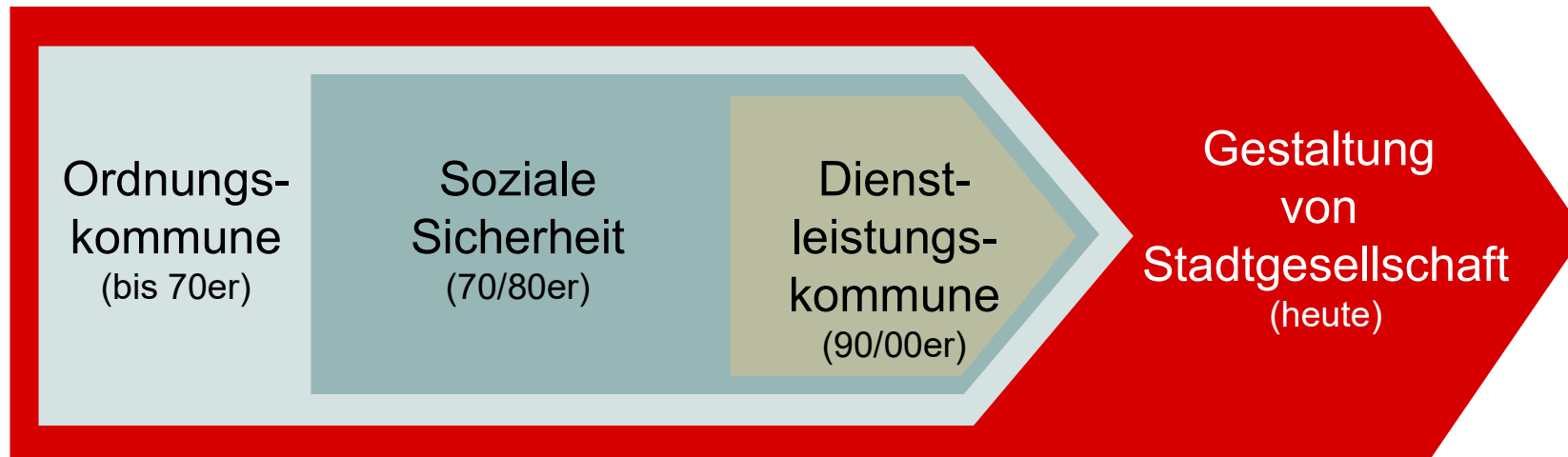


- „Die große Linie“ – The big picture
- Warum und Wozu Bürgerbeteiligung?
Chancen und Risiken.
- Was ist Bürgerbeteiligung – Stufen der
Beteiligung
- Warum sich „kommunale Steuerung“ mit
Bürgerbeteiligung so schwer tut
- Und nun? Was Bürgerbeteiligung voraussetzt
- Gelingensfaktoren

Die große Linie „The big picture“



Rolle des Bürgers ändert sich



Kernthemen:

Ordnung(staat)

Leistungs(staat)

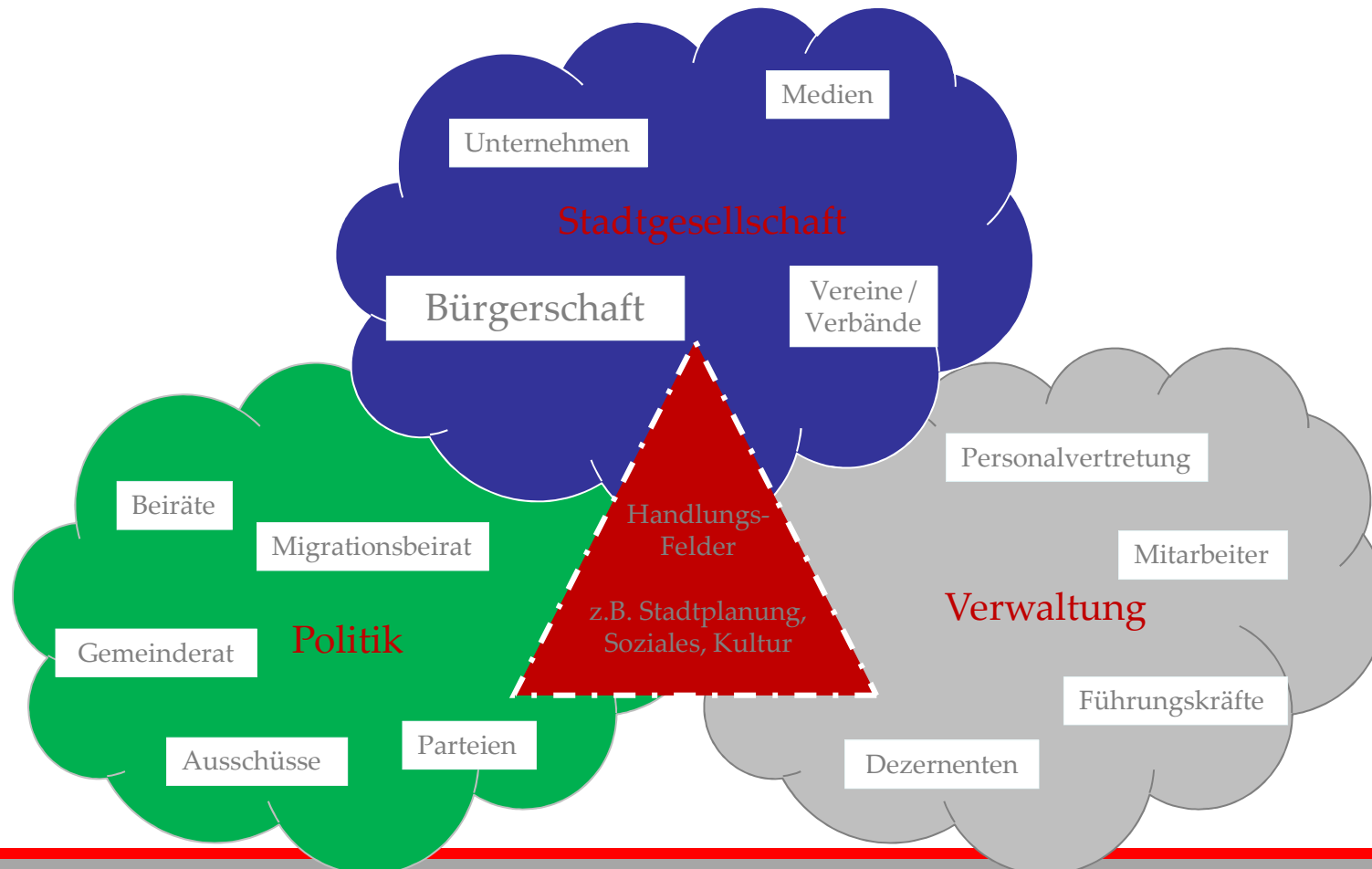
Dienstleistungsstaat

Und heute?

Die große Linie „The big picture“



Kommune als „Netzwerk“ – Nur gemeinsam können wir die Zukunft gestalten! = Beteiligung



Warum und wozu Bürgerbeteiligung (BB)

Hochschule für öffentliche
Verwaltung Kehl



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

- ...die Entscheidungsqualität verbessert werden soll
- ...die Identifikation und die Legitimation von Entscheidungen verbessert wird
- ...es zwar in der Planung aufwendiger, aber in der Umsetzung von Entscheidungen oft einfacher wird
- ...die Bürger mitreden wollen (Kulturwandel)
- ...viele nur noch gemeinsam im Verbund von Politik, Verwaltung und Gesellschaft bewältigt werden kann
- ...es hilft Konflikte frühzeitig zu erkennen (Perspektivenvielfalt)
- ...es Spaß machen kann!
- ...sich die Gesellschaft weiterentwickelt



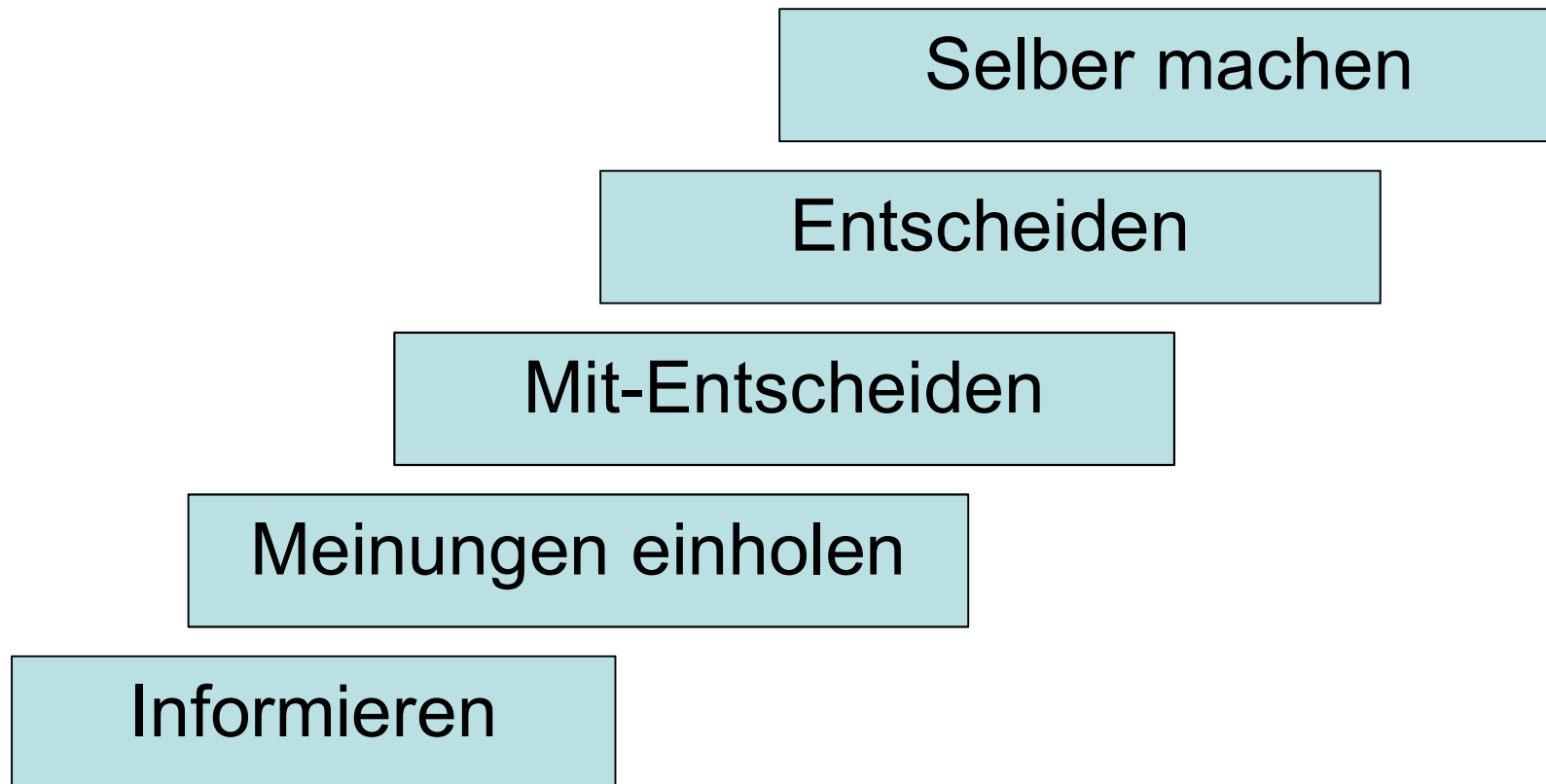
Was ist Bürgerbeteiligung?

Wir kennen aus der „Vergangenheit“

- ... Wahl (repräsentative Demokratie)
- ... Bürgerengagement
- ... Bürgerentscheidung (direkte Demokratie)
- ... formelle, gesetzlich geregelte Beteiligungsformate

Bürgerbeteiligung meint nicht nur zivilgesellschaftliches Engagement sondern die Beteiligung an (kommunal)politischen Entscheidungs- und Diskussionsprozessen

Was ist Bürgerbeteiligung?



Warum sich kommunale Steuerung mit Bürgerbeteiligung so schwer tut!!!!



Klassische Verwaltungs- vs. BB-Kultur

- | | | |
|--|---|--------------------------------------|
| • ziemlich hierarchisch | ↔ | • Gegenläufiges Denken von unten |
| • ziemlich spezialisiert | ↔ | • Ganzheitliches Denken |
| • ziemlich formal | ↔ | • Beziehung und Informalität |
| • ziemlich „monologisch“ | ↔ | • Dialog |
| • ziemlich kontroll- und sicherheitsorientiert | ↔ | • Vertrauen und Mut für das „Offene“ |



Und nun? Was Bürgerbeteiligung voraussetzt. Gelingensfaktoren.

- Thema muss geeignet sein
- Wille und Haltung zur Beteiligung
 - Gemeinderat/Verwaltung
 - Bürgerschaft
- Beteiligungsziele und -grenzen sind definiert
- Beteiligungskompetenz vorhanden
 - Prozesskompetenz
 - Methodenkompetenz
- Ressourcen

FAZIT: Bürgerbeteiligung wird immer wichtiger, kann Spaß machen und gelingen



Herzlichen Dank!

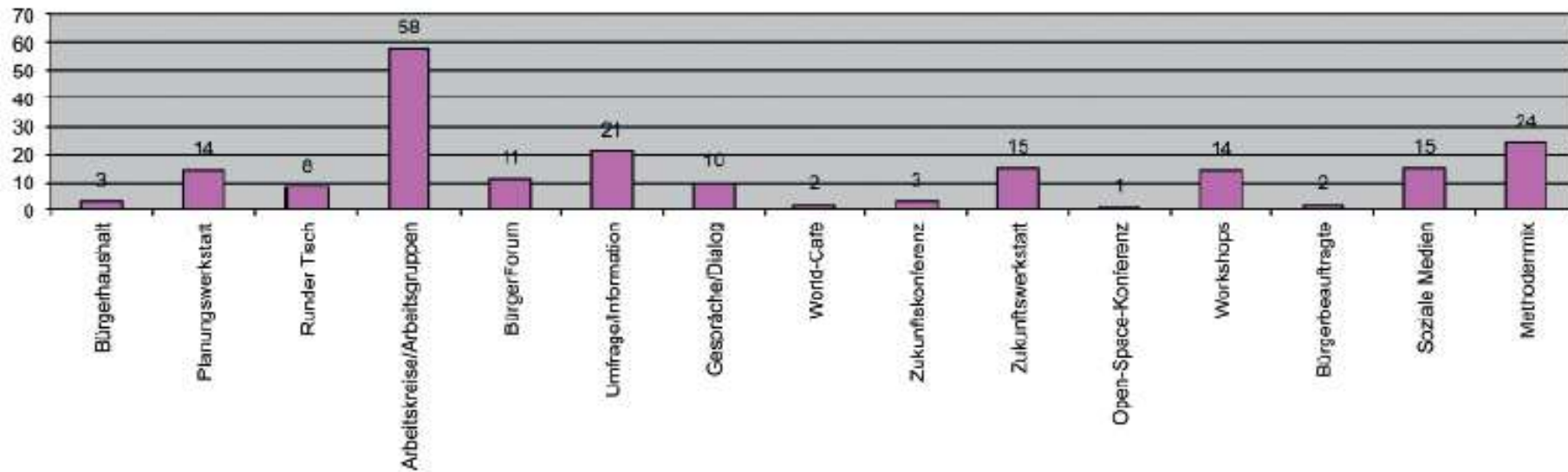


Anlagen

- Instrumente der Beteiligung
- Steuerungskreislauf der Beteiligung
- Fortbildung in Baden-Württemberg

Instrumente der Beteiligung

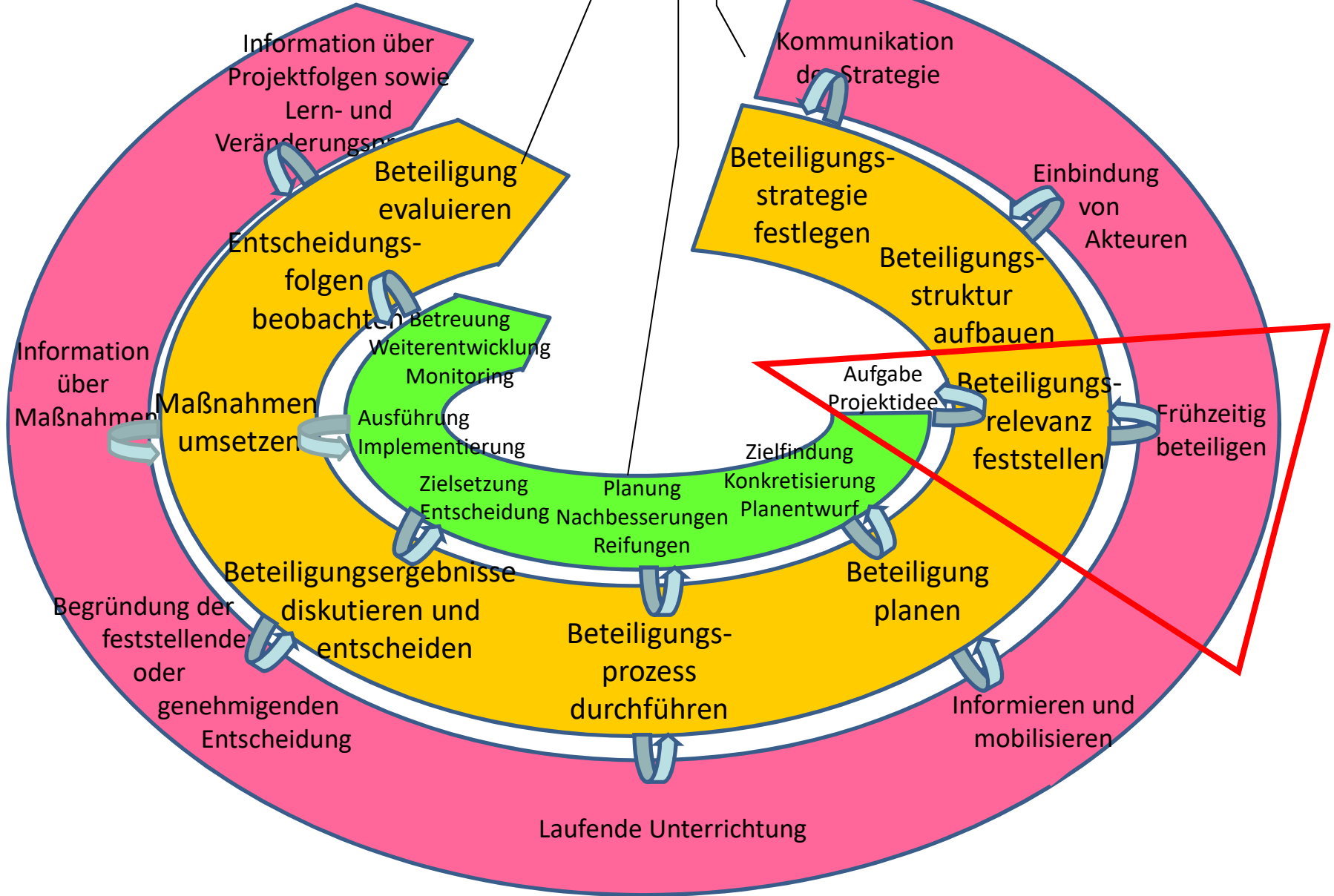
Wichtige Instrumente der Bürgerbeteiligung



Steuerung der Beteiligungsprozesse

Projekt- oder Aufgabenentwicklung

Einbindung der Öffentlichkeit



Seminarangebot „Bürgerbeteiligung“ Grundmodule

Modul 1: Mitwirkung und Bürgerbeteiligung. Eine Einführung (1 Tag)

Bürgerbeteiligung ist eine hochaktuelle und komplexe Aufgabe. Städte, Verwaltungen und Politik suchen aktiv die Beteiligung. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich mehr denn je und suchen nach neuen Wegen der Mitwirkung. Es gibt eine Vielzahl an Beteiligungsthemen und -verfahren und inzwischen auch viele Erfahrungen mit dem Thema Bürgerbeteiligung.

Das Einstiegs-Seminar gibt Orientierung.

Inhalte: Was zeichnet „gute“ Beteiligung aus? / Möglichkeiten und Grenzen von Bürgerbeteiligung / Anlässe, Instrumente und Methoden im Überblick

Termin: 08.03.2017

Modul 2: Direkte Demokratie und erfolgreiche Gestaltung von Bürgerbeteiligung (2 Tage)

Die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Beteiligung der Bürgerschaft haben sich in Baden-Württemberg nicht zuletzt durch die VwV Öffentlichkeitsbeteiligung gewandelt. In diesem Modul geht es um die rechtlichen Aspekte von Bürgerbeteiligung, um Beteiligungsanlässe und gute Verfahren – und um die Herausforderung, den „richtigen“ Kreis zu beteiligen.

Das Seminar gibt Antwort auf die Frage: „Wann und wie beteiligen?“

Inhalte: Beteiligungsanlässe & Beteiligungsstrategie in Baden-Württemberg / Verfahrensrechtliche Rahmenbedingungen / direkte Demokratie / Zusammenspiel förmlicher und nicht-förmlicher Verfahren / Methoden: Akteurs- und Stakeholder-Analyse, Umfeldanalyse, Beteiligungs-Scoping, Leitlinien für Bürgerbeteiligung

Termin: 25./26.04.2017

Modul 3: Erfolgreiche Führung und Steuerung von Beteiligungsprozessen (2 Tage)

Führungskräfte der Landes- und Kommunalverwaltungen tragen besondere Verantwortung für die Durchführung von Beteiligungsprozessen. Sie erhalten in diesem Seminar praxisnahes Wissen und Methoden, um diese Prozesse erfolgreich und zielführend steuern zu können. Das schließt Prozesse und Kommunikationswege innerhalb der Verwaltung ein.

Das Seminar gibt Antwort auf die Frage: „Wie wird ein Beteiligungsprozess gut aufgesetzt?“

Inhalte: Prozess und Phasen der Beteiligung / Projekt- und Prozessmanagement / Rolle und Aufgabe der „Führung“ / Reflexion der eigenen Strukturen / Teambildung/ Beteiligung als „Change-Prozess“ / Gestaltungselemente von Veränderungsprozessen

Termin: 22./23.06.2017

Modul 4: Kommunikation und Pressearbeit bei Beteiligungsprozessen (1 Tag)

Beteiligungsprozesse sind Kommunikationsprozesse. Eine kontinuierliche Außenkommunikation und Information der Beteiligten sind von zentraler Bedeutung. Dafür braucht es einen guten ressortübergreifenden Kommunikationsfluss zwischen unterschiedlichen Fachbereichen in der Verwaltung.

Das Seminar gibt Antwort auf die Frage: „Wie gestalten wir gute Kommunikationsprozesse?“

Inhalte: Kommunikationskonzept und -fahrplan / Kommunikation in den verschiedenen Prozessphasen / Öffentlichkeitsarbeit und wichtige Aspekte bei der Kommunikation nach außen / Nutzung sozialer Medien / Wichtige Aspekte bei der internen Kommunikation / Verständlich kommunizieren / Umgang mit Kampagnen

Termin: 19.07.2017

Seminarangebot „Bürgerbeteiligung“ Vertiefungsmodule

Moderation – 19./20.09.2017

**„Praxis-Check“:
Besprechung aktueller Beteiligungsprozesse
mit der Methode der Kollegialen Coaching
Konferenz® – 26.09.2017**

e-Partizipation – 19.10.2017

Konsensorientierte Moderation – 07.11.2017

**„Migration und Bürgerbeteiligung“
in Zusammenarbeit mit der Stadt und der
PH Schwäbisch Gmünd – 16./17.11.2017**

**Großgruppen-Methoden der Bürgerbeteiligung
04./05.12.2017**

**Bürgerbeteiligung vernetzt denken/strategisch
handeln – 12.12.2017**

Beteiligung „stiller Gruppen“ – 17.01.2018

aktivierende Jugendbeteiligung – 06./07.02.2018

**Mediation als Ansatz der Konfliktbearbeitung
19./20.02.2018**